



**Jochen Zowe**

Fachgebiet Brandschutzerziehung  
und -aufklärung  
jochen.zowe@feuerwehr-remmurr.de

## **Hinweise zur Brandschutzerziehung**

Wir freuen uns, dass Sie in Ihrer Schule, Einrichtung, Gruppe ein Projekt und / oder einen Unterricht zum Thema "Brandschutzerziehung" planen.

"Nein, was macht ihr denn da mit den Streichhölzern?" Dies soll kein Stoßseufzer mehr von alltagsgestressten Erwachsenen sein, sondern ein Aufruf all derer, die sich für die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Kinder engagieren. Immer wieder gefährden sich Kinder unbewusst durch falsches Verhalten im Brandfall. Genau diese Gefahren wollen wir gemeinsam mit Ihnen durch die Brandschutzerziehung minimieren.

Aktiv werden, aktiv sein, heißt Wissen und Erfahrung zum richtigen Handeln zu vermitteln. Denn richtiges Handeln unserer Kinder ist ein großer Bestandteil unserer eigenen Sicherheit.

Brandschutzerziehung kann nicht bedeuten, den Kindern alles zu verbieten was mit Feuer zu tun hat. Denn durch die Medien und uns Erwachsene lernen die Kinder schon früh die Faszination des Feuers und der Flamme kennen. Angesichts dieser Tatsache und dem Wissensdrang der Kinder kommt es zwangsläufig zum Ausprobieren von Zündmitteln, was dann fatale Folgen haben kann.

Daher ist es wichtig, dass Kinder einen sicheren Umgang mit Zündmitteln und ein angemessenes Gefahrenbewusstsein im Umgang mit Feuer entwickeln.

Ein weiterer Baustein muss das Erlernen der richtigen Verhaltensmuster für den Brandfall sein.

Durch leicht erlernbare Techniken und Verhaltensweisen können die Kinder sich und andere vor Schaden an Leib und Leben bewahren. Die Anzahl und Schadenshöhe der Brände könnten verringert werden.

Wenn wir - Eltern, Erzieherinnen, Erzieher, Lehrerinnen, Lehrer und die Feuerwehr - den Kindern Gelegenheit geben, das lodernde aber auch das wärmende Feuer kennenzulernen, sie dabei entsprechend stärken, stützen und leiten, ist der Weg zu einem verantwortungsvollen und sicheren Umgang mit Feuer bestimmt nicht schwer.

Mit dieser Unterlage möchten wir Ihnen einige Anregungen zur Umsetzung des Themas an die Hand geben.

Für Verbesserungsvorschläge und Ideen haben wir immer ein offenes Ohr und wären Ihnen dafür dankbar.

**Das vorliegende Konzept zur Brandschutzerziehung besteht aus vier Bausteinen.**

1. Umgang mit Zündmitteln
2. Verhalten bei einem Brand
3. Alarmierung der Feuerwehr
4. Feuer als Freund - Feuer als Feind

Das Projekt beginnt mit der Erarbeitung der Bausteine im Kindergarten, in der Kindertagesstätte, im Kinderhort oder in der Grundschule.

Der Projektabschluss kann z.B. auf einer Feuerwache stattfinden, sollte aber zumindest in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr erfolgen.

**Inhalt**

Die Bausteine umfassen folgende Lernziele

**1. Richtiger Umgang mit Zündmitteln**

- a. Voraussetzungen für einen sicheren Umgang mit Zündmitteln
- b. Erkennen eines funktionsfähigen Streichholzes
- c. Richtiges Anzünden und Löschen eines Streichholzes
- d. Richtiges Entzünden einer Kerze
- e. Richtige Benutzung eines Gasfeuerzeuges
- f. Erkennen von leicht entzündbaren Stoffen

**2. Richtiges Verhalten bei einem Brand**

- a. Richtiges Verhalten bei einem Brand in der Wohnung oder in einem Gebäude, wenn der Fluchtweg frei ist
- b. Richtiges Verhalten bei einem Brand in der Wohnung oder in einem Gebäude, wenn der Fluchtweg durch Flammen und Rauch bedroht oder versperrt ist

**3. Alarmierung der Feuerwehr**

- a. Möglichkeiten zur Alarmierung der Feuerwehr
- b. Richtiges Absetzen eines Notrufes
- c. Probleme durch Notrufmissbrauch

**4. Feuer als Freund - Feuer als Feind**

- a. Feuer als Freund
- b. Feuer als Feind

## **A. Vorschlag für ein Informationsschreiben an die Eltern**

*Liebe Eltern!*

*In den nächsten Wochen werden wir uns im Vorschul,- bzw. - Schulunterricht mit dem Thema „Feuer“ beschäftigen.*

*Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen einige Informationen zum Thema „Feuer“ geben. Das Feuer gehört zu unserem Leben, auch wenn es in unserem heutigen Leben einiges an Direktheit verloren hat. In der kommenden Unterrichtseinheit werden die Kinder das Feuer mit vielen Sinnen erleben. Sie werden den sicheren Umgang mit ihm und verschiedene Löschtechniken erlernen. Denn Ihre Kinder können die Gefahren des Feuers nur dann richtig einschätzen, wenn es Gelegenheit zum Umgang mit ihm hat. Aus diesen Gründen ist zu erwarten, dass die Kinder auch zu Hause mit Feuer experimentieren möchten. Sie können die Erfahrungen aus dem Unterricht unterstützen und vertiefen, indem Sie gemeinsam mit Ihrem Kind Streichhölzer an- und ausmachen, Kerzen an- zünden und Flammen auf verschiedene Arten löschen. Denken Sie bitte immer an eine feuerfeste Unterlage und ein Eimer mit Wasser sollte auch immer griffbereit zur Verfügung stehen.*

*Wir hoffen, dass auch Sie mit Feuereifer dabei sind.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*XXX*

**B. Vorschlag für ein Informationsschreiben an die Eltern**

*Liebe Eltern,*

*im Rahmen einer Brandschutzerziehung übt Ihr Kind am TT.MM.JJJJ den Umgang mit Feuer.*

*Aus diesem Grund bitten wir Sie, die unten abgedruckte Einverständniserklärung Ihrem Kind unterschrieben wieder mitzugeben.*

*Vielen Dank!*

\_\_\_\_\_  
*Unterschrift Gruppenleiterin*

\_\_\_\_\_  
*Unterschrift Brandschutzerzieher*

***hier abtrennen***

---

*Einverständniserklärung*

*Ich/wir sind damit einverstanden, dass unsere Tochter/unsere Sohn*

\_\_\_\_\_  
*an der Brandschutzerziehung im Kindergarten teilnimmt.*

*Ich/wir erlauben auch, dass der richtige Umgang mit Streichhölzern und Feuerzeug praktisch geübt wird.*

\_\_\_\_\_  
*Ort, Datum*

\_\_\_\_\_  
*Unterschrift eines oder beider Erziehungsberechtigten*

## **1. Richtiger Umgang mit Zündmitteln**

### Sicherheitshinweise:

Beim Umgang mit Zündmitteln müssen wir Erwachsene uns immer strikt an die Sicherheitsregeln halten, da ein Kind am besten vom Vorbild lernt.

Soll im Kindergarten oder in der Schule Feuer entzündet werden, müssen folgende Sicherheitsvorkehrungen eingehalten werden:

- Das Aufsichtspersonal hat für eine ruhige Lernatmosphäre zu sorgen, um Gefahren zu vermeiden, die durch Unachtsamkeit der Kinder entstehen könnten.
- Möglichst die Lerneinheit mit zwei Aufsichtspersonen durchführen. Eine Aufsichtsperson, die sich auf das übende Kind konzentriert, während die zweite Aufsichtsperson die Gruppe beobachtet, eventuelles "Kokeln" sofort unterbindet und / oder auftretendes falsches Verhalten der Kinder sofort mit ihnen bespricht.
- Während des Umganges mit brennbaren Stoffen und Zündmitteln muss ein Eimer mit Wasser gefüllt sein. Im Wasser sollte ein Baumwolllappen liegen, mit dem mögliche Kleinbrände sofort erstickt werden können.
- Gut ist auch das Bereithalten einer Löschdecke oder einer Decke aus reiner Wolle, keine Kunstfasern verwenden.
- Durchzug vermeiden.
- Vor dem Verlassen des Schulungsraumes sicherstellen, dass alle Flammen und Glutnester gelöscht sind und sich keine Zündmittel mehr in den Händen der Kinder befinden (Metalleimer verwenden).

### **1.1 Voraussetzungen für einen sicheren Umgang mit Zündmitteln**

Für den sicheren Umgang mit Zündmitteln müssen den Kindern folgende Grundsätze unbedingt vermittelt werden:

- Wenn Kinder ein Feuer entzünden wollen, muss immer ein Erwachsener anwesend sein.
- Wer allein zündelt und Feuer macht, bringt sich und andere in große Gefahr.
- Feuer kann Schmerzen und sehr großen Schaden verursachen.

### **1.2 Erkennen eines funktionsfähigen Streichholzes**

Materialien:

- Streichholzschachtel mit funktionsfähigen und unbrauchbaren Streichhölzern, z. B. abgebrochen, abgeknickt und abgebrannt.
- Eine nicht brennbare Unterlage z. B. Backblech.
- Ein Eimer mit Wasser gefüllt.
- Ein Baumwolllappen.
- Eine Löschdecke falls vorhanden.
- Ein Aschenbecher oder entsprechendes Gefäß (z.B. Metalleimer).

Ablauf:

Streichhölzer vor den Kindern ausbreiten und ein funktionsfähiges Streichholz herausuchen lassen. Dann sollte gemeinsam überlegt werden, warum die anderen Streichhölzer nicht geeignet sind, denn die Streichhölzer

- könnten beim Anzünden abbrechen
- sind zu kurz
- können gar nicht angezündet werden

### **1.3 Richtiges Anzünden und Löschen eines Streichholzes**

Materialien:

- Streichholzschachtel mit funktionsfähigen und unbrauchbaren Streichhölzern, z. B. abgebrochen, abgeknickt und abgebrannt.
- Eine nicht brennbare Unterlage z. B. Backblech.
- Ein Eimer mit Wasser gefüllt.
- Ein Baumwollappen.
- Eine Löschdecke falls vorhanden.
- Ein Aschenbecher oder entsprechendes Gefäß.

Ablauf:

Vor Beginn des Versuches sollten die Kinder die Voraussetzungen für ein sicheres Entzünden eines Streichholzes erarbeiten.

- Es muss ein Erwachsener anwesend sein
- Es dürfen sich keine leicht entzündbaren Stoffe in der Nähe befinden
- Auf lange Haare, Tücher, Schals, Mützen oder ähnliches sowie auf herunterhängende Kleidung achten
- Den Fußboden und den Tisch von brennbaren Gegenständen freihalten

Die Aufsichtsperson führt das richtige Anzünden eines Streichholzes, eines Gasfeuerzeuges und einer Kerze immer erst selbst vor.

- Intaktes Streichholz aus der Schachtel nehmen
- Schachtel schließen und sicher festhalten
- Streichholz vom Körper weg anstreichen
- Das brennende Streichholz ausblasen, nicht ausschütteln, da etwas vom Streichholz und /oder das Streichholz auf die Erde fallen und dort etwas entzünden könnte
- Das erloschene Streichholz in ein nicht brennbares Gefäß ablegen, z.B. Aschenbecher

Das Anzünden eines bzw. mehrerer Streichhölzer sollte im Anschluss von jedem Kind durchgeführt werden.

Vor Beginn des Versuches sollten die Kinder die Voraussetzungen für ein sicheres Entzünden eines Streichholzes nochmals benennen. Fehler und Probleme jeweils mit den Kindern besprechen und die Hintergründe erklären. Die Verhaltensregeln mit den Kindern gemeinsam erarbeiten und festigen.

## 1.4 Richtiges Entzünden einer Kerze

Materialien:

- Kerze in einem sicheren Kerzenständer, z. B. Teelicht
- Eine nicht befestigte Kerze
- Eine gebrochene Kerze
- Eine nicht brennbare Unterlage z. B. Backblech.
- Ein Eimer mit Wasser gefüllt.
- Ein Baumwollappen.
- Eine Löschdecke falls vorhanden.
- Ein Aschenbecher oder entsprechendes Gefäß.

Ablauf:

- Den sicheren Stand der Kerze prüfen (sicherer Kerzenhalter)
- Entzündliche Stoffe aus dem Bereich der Kerze entfernen
- Auf den Docht achten, nicht zu kurz oder zu lang
- Beim Entzünden der Kerze das Streichholz nicht zu weit abbrennen lassen, Verbrennungsgefahr
- Streichholz nach Entzünden der Kerze löschen und in einen Aschenbecher ablegen
- Kerze durch Ausblasen löschen, darauf achten, dass kein Kerzenwachs herausgeblasen wird oder Kerze mit einem Kerzenlöscher ersticken
- Die nicht befestigte oder gebrochene Kerze zeigen und mit den Kindern erarbeiten, warum die eine oder andere Kerze zum Anzünden nicht geeignet ist
- Den Kindern die leichte Brennbarkeit von Kerzendekorationen erklären, z. B. Blumenkränze aus Kunststoff, Seidenblumen, Tischdekorationen, Adventskränze oder Ähnliches

## 1.5 Richtige Benutzung eines Gasfeuerzeuges

Hinweis:

Je nach Entwicklung der Kinder ist die Handhabung eines Feuerzeuges noch nicht beherrschbar. In diesem Fall sollte zumindest auf die Gefahren im Umgang mit Feuerzeugen hingewiesen werden.

Material:

- Gasfeuerzeug
- Eine nicht brennbare Unterlage z. B. Backblech.
- Ein Eimer mit Wasser gefüllt.
- Ein Baumwollappen.
- Eine Löschdecke falls vorhanden.

Zusätzliche Gefahren beim Umgang mit Gasfeuerzeugen erarbeiten

- Bei einstellbaren Feuerzeugen kann die Flamme gefährlich groß eingestellt werden.
- Im oberen Bereich kann sich das Feuerzeug gefährlich erhitzen.
- Verbrennungsgefahr, wenn das Feuerzeug nicht senkrecht gehalten wird.

Vor Beginn des Versuches sollten die Kinder die Voraussetzungen für ein sicheres Entzünden von Zündmitteln nochmals benennen.

Wenn Kinder ein Feuer entzünden wollen, muss immer ein Erwachsener anwesend sein.

Wer allein zündelt und Feuer macht, bringt sich und andere in große Gefahr.

Feuer kann Schmerzen und sehr großen Schaden verursachen.

Ablauf:

- Gasfeuerzeug fest in der Hand halten
- Gasflamme klein einstellen
- Das brennende Feuerzeug nicht zu dicht am Körper halten
- Den Kindern eine groß eingestellte Flamme zeigen, damit sie die Gefahr erkennen können, die von einem Feuerzeug ausgehen kann
- Das Feuerzeug immer senkrecht halten

### **1.6 Erkennen von leicht entzündbaren Stoffen**

Die Kinder sollten durch Versuche die Brennbarkeit von alltäglichen Stoffen erleben und erkennen. Die Versuche werden vor der Gruppe von einer Aufsichtsperson vorgeführt.

Materialien:

- Unterlagen: feuerfeste Schale, Backblech
- Proben: Zahnstocher, Schaschlik Spieß, Papier ca. DIN A 6, Baumwollstoff kleiner DIN A6, Fliese oder Stein
- Löschmittel: Kaffeebecher aus Keramik gefüllt mit Wasser

Ablauf:

- Schale und Becher auf das Backblech stellen
- Papier:  
Papier lose zusammendrücken und in der Schale anzünden Papier ausbrennen lassen
- Schaschlik Spieß:  
Spieß an der Kerze entzünden  
Spieß im Becher löschen  
Spieß auf dem Backblech ablegen
- Baumwollstoff:  
Stoff in der Schale mit einem Streichholz anzünden  
Stoff mit dem Wasser aus dem Becher löschen
- Fliese:  
Zeigen, dass die Fliese nicht entzündbar ist  
Erhitzte Fliese auf dem Backblech ablegen  
Auf Verbrennungsgefahr durch die erhitzte Fliese hinweisen

Die Kinder sollen erkennen, dass sich in ihrer direkten Umgebung viele leicht entzündbare und leicht brennbare Gegenstände befinden. Sie sollten unterscheiden können, dass es brennbare



und nicht brennbare Stoffe gibt. Lassen Sie weitere Beispiele von den Kindern aufzählen und fragen, wo sich diese Sachen im Haushalt befinden.

## **2. Richtiges Verhalten bei einem Brand**

Da Kinder dieser Altersgruppe die Gefahren des Feuers und des Rauches noch nicht richtig einschätzen können, sollen und können sie keine Löschversuche unternehmen.

### **2.1 Richtiges Verhalten bei einem Brand in der Wohnung oder in einem Gebäude, wenn der Fluchtweg frei ist**

- Bringe dich und andere in Sicherheit
- Nichts mitnehmen
- Sich auf keinen Fall verstecken, z. B. unter dem Bett oder in einem Schrank
- Das Zimmer oder das Gebäude unverzüglich verlassen
- Die Türen schließen
- Keine Aufzüge benutzen
- Rauch und Verqualmung meiden
- Bei plötzlich auftretender Verqualmung, sich nur kriechend sich vorwärtsbewegen
- Das Schließen der Tür ist sehr wichtig, denn sie verzögert die rasche Ausbreitung des Feuers und des Rauches auf angrenzende Räume und Flure. Gleichzeitig gewinnt man Zeit zur Flucht und unter Umständen hat man Gelegenheit um Hilfe zu rufen oder Hilfe zu holen.

### **2.2 Richtiges Verhalten bei einem Brand in der Wohnung oder in einem Gebäude, wenn der Fluchtweg durch Flammen und Rauch bedroht oder versperrt ist**

Nicht bei jedem Brand ist es richtig den Raum bzw. das Gebäude zu verlassen, wenn bei der Flucht z. B. ein verrauchtes oder von Flammen bedrohtes Treppenhaus passiert werden muss. Diese Gefahren können lebensbedrohend sein.

Eine der größten Gefahren ist der Brandrauch, dieser ist stark sichtbehindernd und erschwert enorm die Orientierung.

Außerdem sind die Gase, die sich im Brandrauch befinden, sehr giftig. Sie führen beim Einatmen zu Atemnot, Vergiftung und schließlich zum Tode durch Erstickten.

Deshalb:

- Tür geschlossen halten, ggf. feuchten Lappen oder ähnliches im Raum vor die Tür legen
- Wenn möglich die Feuerwehr informieren
- Fenster öffnen, sich bemerkbar machen
- Sich auf keinen Fall verstecken, z. B. unter dem Bett oder in einem Schrank
- Eintreffen der Feuerwehr abwarten, sie verfügt über geeignete Rettungsmittel und die richtige Schutzkleidung

### **3. Alarmierung der Feuerwehr**

Das Absetzen eines Notrufes über das eigene Telefon, eines Handys oder einer öffentlichen Telefonzelle verlangt von den Kindern sprachliche Kompetenz in Bezug auf Fragen und Antworten. Dieses muss möglichst früh geübt und immer wieder vertieft werden.

#### **3.1 Möglichkeiten zur Alarmierung der Feuerwehr**

- Telefon, Handy, Telefonzelle
- Nachbarn
- Geschäfte
- Busse und Straßenbahnen, diese verfügen über Funk
- Jedes Polizei- und Feuerwehrauto

#### **3.2 Das richtige Absetzen eines Notrufes**

Die Kinder sollten das Absetzen eines Notrufes im Rollenspiel mit zwei Spielzeugtelefonen erlernen, wobei nach und nach das Schema der Abfrage erarbeitet wird. Es sollte dabei ein Tafelanschrieb mit den einzelnen Alarmierungsphasen durchgeführt werden; dieser erst ungeordnet, dann geordnet.

- Hörer abnehmen
- 112 wählen
- Wer ruft an?
- Wo ist es geschehen?
- Was ist geschehen?
- Warten auf weitere Fragen oder auf Anweisungen der Feuerwehr, nicht auflegen

Vermitteln Sie den Kindern, dass man keine Angst vor dem Notruf haben muss. Einfach anrufen und die nette Person in der Leitstelle stellt alle wichtigen Fragen und wirkt beruhigend auf den Anrufer ein.

#### **3.3 Notrufmissbrauch**

- Bindung der Einsatzkräfte durch die Fahrt zur Einsatzstelle und der dortigen Nachschau. Bei einem wirklichen Ernstfall in dieser Gegend kommt es dann zu längeren Anfahrtszeiten der Einsatzkräfte, da diese aus einem anderen Stadtbezirk, von einer anderen Wache kommen müssen.
- Notrufmissbrauch kann mit Freiheitsentzug oder einer Geldstrafe belegt werden
- Durch den vergeblichen Einsatz kann die Gemeinde Schadenersatzforderungen an den Verursacher stellen. Ein halbstündiger Einsatz kostet ca. 1200,00 Euro
- In der Regel haften die Eltern oder die Erziehungsberechtigten
- Die Feuerwehr hat die Möglichkeit einer Fangschaltung
- Bei ISDN - Anschlüssen, Telefonzellen und Handys kann die Feuerwehr die Telefonnummern ablesen, d. h. den Notruf zurückverfolgen

#### **4. Feuer als Freund – Feuer als Feind**

Die Kinder lernen die vielfältigen Bedeutungen des Feuers im Leben der Menschen kennen. Sie können auch erste Zusammenhänge zwischen der Nutzung des Feuers und unseren Lebensgewohnheiten erkennen. Mit den Kindern gemeinsam erarbeiten:

##### **4.1 Feuer als Freund**

- Feuer und Wohlbefinden  
Kaminfeuer, Lagerfeuer, Kerzen, Kerzen im Advent, Weihnachtszeit, Kerzen als Tischschmuck usw.
- Feuer im Alltag  
Zur Zubereitung von Speisen, zum Herstellen von Werkzeugen und Geräten, als Heizung usw.
- Feuer als Zeichen und Ausdruck des christlichen Glaubens  
Osterfeuer, Ewiges Licht, Taufkerze usw.

Und natürlich

##### **4.2 Feuer als Feind**

Zimmerbrände, Wohnungsbrände, Hausbrände, Brandstiftung, Zerstörung, Verletzungen, Verbrennungen, Tod usw.

#### **Zum Vorlesen und Raten**

##### **Das Feuer**

Hörst du, wie die Flammen flüstern, knicken, knacken, krachen, knistern, wie das Feuer rauscht und saust, brodeln, brutzelt, brennt und braust?

Siehst du, wie die Flammen lecken, züngeln und die Zunge blecken, wie das Feuer tanzt und zuckt, trockene Hölzer schlingt und schluckt?

Riechst du, wie die Flammen rauchen, brenzlich, brutzlig, brandig schmauchen, wie das Feuer, rot und schwarz, duftet, schmeckt nach Pech und Harz?

Fühlst du, wie die Flammen schwärmen, Glut aushauchen, wohlig wärmen, wie das Feuer, flackrig wild, dich in warme Wellen hüllt?

Hörst du, wie es leise knackt?

Siehst du, wie es matter flackt?

Riechst du, wie der Rauch verzieht?

Fühlst du, wie die Wärme flieht?

Kleiner wird der Feuersbraus:

Ein letztes Knistern,

ein feines Flüstern,

ein schwaches Züngeln,

ein dünnes Ringeln,

aus.

*James Krüss*

### **Klein und groß**

Ein riesengroßer Haufen Holz,  
der sagte zu einem Streichholz stolz:  
"Ich will von dir bewundert sein,  
denn ich bin groß und du bist klein." Das Streichholz sagt:  
"Wie kommt es dann,  
dass ich dich so leicht fressen kann?"

### **Der Funke**

Es war einmal ein kleiner Funke,  
das war ein großer Erzhalunke.  
Er sprang vom Herd und wie zum Spaß, gerade in ein Pulverfass.  
Das Pulverfass, das knallte sehr,  
da kam sofort die Feuerwehr.  
Und spritzte dann mit Müh und Not, das Feuer und das Fünkchen tot.

### **Rätsel**

Es frisst ohne Maul:  
Wenn es frisst,  
so lebt es,  
wenn es trinkt,  
so stirbt es.

### **Rätsel**

Ich bin ein kleines Männchen,  
hab einen runden Kopf,  
und streicht man mir das Schöpfchen, brennt gleich der ganze Kopf.

**Sollten Sie noch Fragen haben, steht Ihnen das Fachgebiet Brandschutzerziehung und -aufklärung des Kreisfeuerwehrverband Rems-Murr gerne zur Verfügung.**